

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-  
tliche Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 69.

Winnenden, Samstag den 15. Juni

1889.

Waiblingen.

## Landwirtschaftliches Hauptfest in Cannstatt.

Nachdem in der Nummer 22 des „Wochenblatts für die Landwirtschaft“ eine Bekanntmachung in Betreff der diesjährigen Feier des landwirtschaftl. Hauptfestes in Cannstatt erfolgt ist, machen wir auf Folgendes aufmerksam. Angesichts der besonderen Bedeutung, die das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest infolge des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs erhält, ist es besonders wünschenswert, daß eine zahlreiche Beteiligung an der Preisbewerbung mit **ausgezeichneten** Tieren, insbesondere Pferden und Rindvieh, und eine qualitativ und quantitativ hervorragende Beschickung der Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten stattfindet, damit die vorzuführenen Tiere und die ausgestellten Gegenstände eine würdige Repräsentation der württembergischen Tierzucht und der betreffenden inländischen Fabrikationszweige abgeben und auch in dieser Beziehung der besondere Charakter des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfestes zu Tage tritt. Das **ausführliche Programm** wird allerdings erst später, gegen Ende des nächsten Monats, veröffentlicht werden können. Es wird sich aber doch empfehlen, daß diejenigen Tierbesitzer und Fabrikanten landw. Geräte und Maschinen, welche etwas **Hervorragendes** auszustellen beabsichtigen, bei Zeiten ihre Vorbereitungen treffen, weshalb wir schon jetzt dazu auffordern.

Die Herren Ortsvorsteher aber ersuchen wir, die im Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1884, Seite 280 ff. und von 1885 S. 53 ff. veröffentlichten Grundbestimmungen für die Verteilung von Staatsprämien zu Kenntnis der ausstellungslustigen Tierbesitzer zu bringen.

Den 8. Juni 1889.

Landw. Bezirksverein:

Der Vorstand: Thym. Der Sekretär: Gehl.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache der  
**Friedrich Diener, Weingärtner's Ehefrau** hier  
kommt folgende Liegenschaft und zwar:

**Gebäude:**

Die Hälfte an  $\frac{1}{10}$  an einer barnigen Scheuer in der  
Kelterngasse,  
angekauft zu . . . 700 Mk.



**Acker Belg Obenhinaus:**

7 a 56 qm im Würzich oder unter dem langen Gewänd,  
angekauft zu . . . 200 Mk.

20 a 23 qm in Kirchhofäckern, angekauft zu . . . 1310 Mk.

**Acker Belg Untenhinaus:**

10 a 78 qm auf der Schrag, angekauft zu . . . 502 Mk.

**Wildtürlich gebaut:**

4 a 30 qm Baumacker und Oebe im oberen Schentenber,  
angekauft zu . . . 260 Mk.

**Wiesen:**

9 a 08 qm in Seewiesen, angekauft zu . . . 401 Mk.

am nächsten

**Donnerstag den 20. ds. Mts.,**

nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber  
mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß **unter Umständen sofortige**  
**Genehmigung des Resultats erfolgen wird.**

Den 14. Juni 1889.

K. Amts-Notariat:

Aff. Stroh.

Winnenden.

Eine große Partie  
**feinster Zize zu Kleidern**

ist soeben eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

**G. Langbein.**

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Friedrich Diener, Weingärtner's Ehefrau** hier  
wird die vorhandene Fahrnis und zwar:

**Gold u. Silber, Bücher, Frauen-  
kleider, Betten, Leinwand,  
Küchengeräth, Schreinwerk, Faß-  
und Bandgeschirr, darunter zwei  
Bütten und 1 Feldzuber, allerlei Hausrat, Feld- und  
Handgeschirr, Fuhrgeschirr, 1 Leiterwagen, 1 Hand-  
wägele, Getränke, Sühner und allerlei Vorräte**  
am nächsten



**Donnerstag den 20. ds. Mts.,**  
von morgens 8 Uhr an

im Hause des Wittw. im öffentlichen Ausschreib gegen bare Bezahlung  
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1889.

Kgl. Amtsnotariat:

Aff. Stroh.

**Bekanntmachung, betreffend die Wählerliste zu der  
bevorstehenden Kirchengemeinderatswahl.**

Im Hinblick auf die für den 30. Juni in Aussicht genommene  
**Kirchengemeinderatswahl** wird gemäß § 10 der Ministerialverfüg-  
ung vom 21. März 1889 bekannt gegeben, daß die Wählerliste 8 Tage lang,  
vom 16. Juni, mittags 12 Uhr bis 24. Juni, mittags 12 Uhr  
in dem Rathhause zur Einsicht öffentlich auflegt.

Jeder, der eine Einsprache gegen die Wählerliste, sei es wegen Nicht-  
aufnahme eines Wahlberechtigten, sei es wegen Ausnahme eines Nichtwahl-  
berechtigten, zu machen hat, hat diese im Laufe der Auflegungsfrist beim  
Stadtpfarramt mündlich oder schriftlich anzubringen; Einsprachen, welche  
nach Umfluß der Frist angebracht würden, könnten für die bevorstehende  
Wahl nicht mehr berücksichtigt werden.

Winnenden, den 14. Juni 1889.

Namens der Wahl-Commission:

Stadtpfarrer **Volz.**

## Klee- und Heugrasertrag-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des ig. **Gottlob Ade**, Kronenwirts in  
**Heutenbach** bringe ich am

**Dienstag den 18. Juni 1889, nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathhause zu Heutenbach den Klee- und Heugras-  
Ertrag von 16 Grundstücken im Meßgehalt von etwa  $4\frac{1}{2}$  Hektar ( $14\frac{2}{3}$  Morgen)  
im öffentlichen Ausschreib gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Den 13. Juni 1889.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Sauer.

Der Unterzeichnete hat sich hier als

**Rechtsanwalt**

niedergelassen.

Bureau: Wilhelmstraße 15 I.

Cannstatt, 6. Juni 1889.

**Dr. jur. Elsas,**  
Rechtsanwalt.

**Behrverträge**

E. Huss, Buchdrucker.

empfehlt



**E. Mall Wwe.**

Grosse Auswahl! Billige Preise!



Winnenden.

**Brenningsweiler.**  
Da von jetzt bis Spätjahr meine  
**Rosen**  
in circa 100 Sorten



wieder sehr schön in Blüte sind, so lade ich Blumenfreunde höchst ein.

Zugleich empfehle den Sommer über sehr schöne **Rosenbouquets.** Auch werden **Stulirreiser** abgegeben. Achtungsvollst  
**Fr. Börner,**  
Gärtner.

Winnenden.

**Flaschen- und Most-Verkauf.**  
800 Stück  
**Champagnerflaschen,**  
20 Stück  
**Korbflaschen**  
und 6 Eimer  
**alten Most**  
per Eimer 24 Mt.  
hat zu verkaufen  
**C. A. Müller.**



Höfen.

**Für Bauherrn!**  
Von heute an können im Steinbruch in Höfen wieder gesunde rote und weiße **Werksteine** in **Quater, Tritt, Leg- und Stellplatten, gespitzten u. rauhen Mauersteinen** abgeholt werden. Nähere Auskunft erteilen:  
**Fr. Gang und Fr. Luder.**  
Abfuhr gut.

**Kaisers Magen-Zucker**  
ist unstreitig eines der besten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfschmerz, Erbrechen, Magenkatarrh, Magenweh und Magenkrampf und ist jedem Magenbitter weit vorzuziehen. Per Carton 25 S zu haben bei  
**Robert Sahn,**  
Kaufmann in Winnenden.

Winnenden.  
16 2jährige  
**Centen**  
verkauft **Herm. Silt.**

Winnenden.  
**E. Hafner** Witwe hat verkauft  
**15 a 25 qm Baumgut** in der Seehalde  
mit 22 tragbaren und mehreren jungen Bäumen, und bringt dasselbe  
**Samstag den 15. Juni,** nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Rübler** in dem Messerschmied **Schweyer'schen** Hause niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden billig und schnellstens zu bedienen.  
Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet  
Achtungsvollst  
**David Käfer, Rübler.**  
Auch hat der Obige seine obere  
**Wohnung**  
bis 1. Juli oder auf **Jakobi** zu vermieten.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt wie die

**Chocoladen- und Cacao-Fabrikate**  
von  
**Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.**

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.  
Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.  
Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.  
*Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.*  
Vorrätig in Winnenden bei **C. F. Glock.**



**Das größte Glück auf Erden** ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konechny in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwurm Leiden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixturen versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**Privatpoliklinik, Stuttgart.**  
Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Kein Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen,** wie amtlich beglaubigt. Brosch.: **„Behandlung u. Heilung v. Krankheiten“** gratis  
**Sprechstunden** täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr  
Man adr.: **„An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11“**  
Die Arzneien werden in Stuttgart in einer der städtischen Apotheken angefertigt.

**Bei Salzafluß,**  
offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indianerpflaster** **Nro. 3,** bei nässenden und trockenen Flechten **Nro. 2,** bei böartigen trebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten **Nro. 1** die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. Mt. 3. Apoth. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttgart Hirschapotheke. Broschüre in allen Depots gratis franko.

Winnenden.  
Es wird ein guterhaltenes  
**Handwägle**  
zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.  
Winnenden.  
**Das Heugras**  
von seinem Baumgut im Kesseler  
rain verkauft  
**G. Langbein.**

Winnenden.  
Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, wird bis **Jakobi** in eine bessere Wirtschaft gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 15 bis 16 Jahren wird bis **Mar-garethe** gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Ein **Mädchen**  
von 16—18 Jahren wird auf nächstes Ziel oder **Jakobi** gesucht.  
Näheres bei  
**Wilh. Friedrich, Wädel.**

Winnenden.  
Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
wird für Haus- und Feldgeschäft bis **Jakobi** gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Krampfadern. Rheumatismus.**  
Privatpoliklinik! Trotzdem ich sehr viel gehen muß, spüre ich jetzt keine Schmerzen mehr. Dank Ihrer briefl. Behandlung u. unschäd. Mittel sind die **Krampfadern, sowie der Rheumatismus** ganz beseitigt. Hättenweiler bei Frauenfeld, Aug. 1888. **Josephine Erb.** Keine Berufsstörung. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressiren: An die **Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.**

**Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe**  
sind zu haben in der  
**G. Huf'schen** Buchdruckerei.  
**Schuld- und Bürgscheine**  
empfiehlt **G. Huf,** Buchdrucker.

**Landesnachrichten.**  
Winnenden, 14. Juni. Gestern abend von 7 bis 10 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß das Wasser in den Straßen wie ein Bach sich fortwärtzte; zum Glück war der niederströmende Regen nicht von Hagel begleitet, sonst würde der Schaden ein großer geworden sein. Blitz auf Blitz folgte sich vom roll-

enden Donner begleitet und glich das Firmament einem Feuermeer. Um 10 Uhr gab die Feuerglocke plötzlich das Zeichen von einem ausgebrochenen Brande und wurde die Feuerwehr allarmiert. Der Blitz hatte in das Haus des **Jakob Kirchdörfer** in **Bürg** eingeschlagen und gezündet. Obwohl die Feuerwehr schnell zur Hilfe war, brannte das Haus samt Scheuer bis auf den Grund nieder und konnte nur wenig gerettet werden, selbst das bare vorhandene Geld mußte den Flammen überlassen wer-

den, indem der Besitzer des Hauses nebst Familie schon zu Bette waren und dieselben mit ihrer eigenen Rettung zu thun hatten. Ob der Abgebrannte versichert ist, wissen wir nicht. — Auch in **Oppenweiler** und **Erstetten** soll der Blitz gezündet und in letzterem Orte ein Kind vom Blitze erschlagen worden sein.  
Stuttgart, 8. Juni. (Kammer der Abgeordneten.) In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Gesetzes,



betreffend die Bildung größerer Landarmenverbände, deren Grenzen mit denen der 4 Kreise zusammenfallen, zu Ende geführt. In der Generaldebatte trat Raft, wie er bereits in der Kommission gethan hatte, für die Bildung eines einzigen Landarmenverbandes ein, die erst eine richtige Verteilung der Armenlasten ermöglichen; doch stellte er keinen Antrag, da immerhin durch die Vorlage eine wesentliche Besserung herbeigeführt werde. In längerer Ausführung trat Minister v. Schmid für die Vorlage ein, indem er u. a. gegen Raft geltend machte, daß bei Schaffung eines einzigen Landarmenverbandes die Verwaltung eine wesentlich teurere sein würde, wenn man nicht eine draconische üben wolle. Auch die Autonomie der Gemeinden würde durch eine zu bürokratische Verwaltung geschädigt. Nachdem noch mehrere Redner den Entwurf empfahlen, wurde die Generaldebatte geschlossen, worauf die Einzelberatung einen ziemlich raschen Verlauf nahm. Eine erheblichere Debatte entspann sich nur bei Art. 14, welcher den Arbeitszwang (in fakultativer Weise) nicht bloß für den Fall einführt, daß jemand für sich selbst öffentliche Unterstützung empfängt, sondern auch da, wo er dies thut für nicht arbeitsfähige Angehörige, zu deren Ernährung er gesetzlich verbunden ist. Von verschiedenen Seiten wurde diese Bestimmung bekämpft, insbesondere von Gröber, der darauf hinwies, daß Väter oft mit dem besten Willen ihre zahlreiche Familie nicht ernähren können; gegen Bagabunden aber richte man mit Zwangsarbeit nichts aus. Schließlich wurde der Artikel mit einer von Probst beantragten Aenderung und einigen von Hauptmann beantragten Zusätzen, welche die persönliche Freiheit des einzelnen mit stärkeren Garantien umgeben und mit denen der Minister sich einverstanden erklärt hatte, angenommen. Die Schlußbestimmungen des Gesetzes wurden ebenfalls angenommen und darauf das ganze Gesetz mit 80 gegen die Stimme Gröbers. — Am 28 ds. Mts. soll der Landtag geschlossen werden.

Stuttgart, 11. Juni. Auf höchsten Befehl Sr. Majestät des Königs vom 7. ds. Mts. bringt das R. Staatsministerium den Entwurf eines Gesetzes an die Kammer, betreffend die Apanage Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg. Durch das Kaiserliche Hausgesetz vom 8. Juni 1828 sind in Art. 36 für einen Kronprinzen, wenn er vermählt ist, neben einer standesgemäß möblierten Wohnung als Sustentation jährlich 66,000 Gulden oder 113,142 Mark 86 S ausgezahlt; außerdem erhält die Kronprinzessin, seine Gemahlin, als Nadelgelder jährlich 8000 Gulden oder 13,714 M 29 S. Zurzeit nimmt Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg als der dem Throne nächststehende Agnat tatsächlich die Stellung des Kronprinzen ein mit allen daraus sich ergebenden Pflichten. Die Apanage des Prinzen aber ist durch Gesetz vom 20. Februar 1877 auf 100,000 M bestimmt worden, erreicht somit die hausgesetzlichen Bezüge eines Kronprinzen noch nicht. Den jetzt bestehenden Verhältnissen dürfte es indessen entsprechen, die Apanage Seiner Königlichen Hoheit auf den vollen Geldbetrag der hausgesetzlichen Sustentation eines vermählten Kronprinzen zu erhöhen und außerdem auch für seine hohe Gemahlin die hausgesetzlichen Nadelgelder einer Kronprinzessin anzuweisen. Auf die festgesetzte Apanage finden die für die ursprünglichen Apanagen geltenden Vorschriften des königlichen Hausgesetzes vom 8. Juni 1828 Anwendung. Die ausgezählten Nadelgelder sind nicht vererblich und fallen mit dem Aufhören des Apanagenbezugs Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm an die Staatskasse zurück.

Stuttgart, 12. Juni. Das Programm für die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. M. des Königs Karl ist nunmehr von dem R. Oberhofrat festgestellt worden. Dasselbe lautet: Freitag, 21. Juni, vormittags 11 Uhr, Empfang der Hofstaaten Ihrer Königlichen Majestäten zur Entgegennahme der Glückwünsche, desgleichen der Hofstaaten der hohen Mitglieder der königlichen Familie. — Samstag, 22. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr, Empfang des diplomatischen Korps und der Abgesandten fremder Höfe; daran anschließend diplomatisches Diner. Abends Fest des Reserve- und Landwehr-Offizierkorps im Stadtgarten. Abends 8 Uhr Festkonzert, gegeben von dem Stuttgarter Liedertanz in der Liederhalle. — Sonntag, 23. Juni, vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst in der Schloßkirche. Vormittags 9 Uhr desgleichen in den anderen Kirchen der Stadt. Vormittags 11 Uhr Enthüllung des Denkmals des Herzogs Christoph auf dem Schloßplatz. Vormittags 11 1/2 Uhr Huldigungsaufzug der Württembergischen Kriegervereine. Nachmittags 3 1/2 Uhr Regatta des Stuttgarter-Cannstatter Ruderklub „Nekar.“

Montag, 24. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, Empfang der Stände des Königreichs, des Staatsministeriums und Geheimen Rats, der Generalität, der Deputationen fremder Regimenter, deren Chef Se. Majestät der König ist, sowie der württembergischen Regimenter, deren Chef Ihre Majestäten der König und die Königin sind, der großen Abordnung zu Ueberreichung der königlichen Jubiläumstiftung und der sonstigen zur Beglückwünschung, Uebergabe von Geschenken und Adressen u. c. erscheinenden Deputationen. Abends 7 Uhr Fest des Vereins zur Förderung der Kunst im königl. Hoftheater, bestehend in Darstellung lebender Bilder und darauf folgendem Ball. — Dienstag, 25. Juni, vormittags 10 Uhr, Militärparade auf dem Cannstatter Wasen, daran anschließend Frühstück im Kgl. Landhause Rosenstein für die Generale und Stabsoffiziere des gesamten Armeekorps und die Deputationen der fremden Regimenter, deren Chef Se. Majestät der König ist, sowie der württembergischen Regimenter, deren Chef Ihre Majestäten der König und die Königin sind. Nachmittags 2 1/2 Uhr Auffahrt der Radfahrer Württembergs vor dem Kgl. Residenzschloße, veranstaltet von dem Stuttgarter Radfahrerverein. Abends 9 1/2 Uhr Fadelzug zum K. Residenzschloße, von der Stadt Stuttgart veranstaltet (Gewerbe auf Wagen u. c.). — Mittwoch, 26. Juni, nachmittags 4 Uhr Gartenfest im Park Rosenstein und in der Wilhelma, wozu die Einladungen durch das K. Obersthofmeisteramt ergehen werden. — Donnerstag, 27. Juni, abends 7 Uhr Aufführung des Vereins für klassische Kirchenmusik in der Stiftskirche. — Außerdem finden am 12. Juni Kinderfeste mit vorausgehendem Festzug zum K. Residenzschloße, am 16. Juni, vorm. 11 1/4 Uhr Festkonzert in der Liederhalle, Eröffnung der großen Anlage „Karlshöhe“ auf der Reinsburg, am 23. bis 26. Juni das Jubiläumsschießen der hies. Schützengilde und die Ausstellungen statt.)

— In Stuttgart bereiten sich die Jubiläumsfestlichkeiten vor und Mittwoch nachmittag wohnten das Königspaar und sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses den großen, prächtig arrangierten Kinderfesten bei, welche als Einleitung jener Festlichkeiten auf der Silberburg, im Stadtgarten und dem Garten der Liederhalle stattfanden. Vorausgegangen war ein hübscher Festzug, der zahlreiche kostümierte Gruppen und allegorische Arrangements darbot und aus dessen Mitte heraus vor dem Residenzschloß Ovationen dargebracht wurden. — Nach Schluß der Kammer Sitzung verteilte der Präsident an die Abgeordneten die denselben vom König verliehenen silbernen Jubiläumsmedaillen.

Stuttgart, 13. Juni. Die Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen wird auch wieder Sonderzüge zu allgemeiner Benützung mit ermäßigten Fahrpreisen ausführen und zwar: am 16. Juli von Stuttgart nach Berlin über Heilbronn—Osterburken—Würzburg; am 4. August von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück; am 11. August von Stuttgart nach Ulm und zurück; am 18. von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück; am 25. August von Stuttgart nach Wildbad über Calw und zurück.

Stuttgart. Die Einnahmen der Haupt-Eisenbahnkassen über die beiden Pfingstfeiertage belaufen sich auf ca. 70—75,000 M.

Stuttgart, 10. Juni. Ueber den Gesundheitszustand bei dem deutschen Schwabener an der ostafrikanischen Küste entnimmt der „Oberschw. Anz.“ einem nach Göttingen gelangten Privatbrief, daß derselbe (speziell auf der „Karola“) leider ein sehr ungünstiger ist. So heißt es in einem Briefe vom 30. April: „Am 25. abends wurde der Feuerwerksmaat von Käpfe und am 26. ein Matrose vom Fieber weggerafft; fünf bis 6 Mann liegen immer so darnieder, daß man jede Stunde denken kann, daß sie ihren Geist aufgeben; denn wer vom Fieber erst so richtig erfaßt ist, muß ohne Kurzen ins Gras beißen. 60 Kranke haben wir jetzt schon und die Zahl nimmt von Tag zu Tag zu.“

Stuttgart. Die Ferdinand Weiß'sche Bierbrauerei in der Eberhardsstraße (jetzige Besitzer Böttner und Wohlgenuth) soll demnächst in die Gegend des Bahnhofs verlegt werden. Das Gebäude in der Eberhardsstraße erfährt dann einen vollständigen Umbau. Das ganze Parterre soll in einen einzigen Restaurationsaal umgewandelt werden, während im ersten Stock große elegante Gesellschaftsräume erbaut werden. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ließ ein Gast in einem hiesigen Cafe sein Portemonnaie, in welchem sich eine bedeutende Baarsumme befand, liegen. Am nächsten Morgen war die Börse nicht mehr zu finden. Der Leiter des Etablissements hielt selbst Nachforschungen bei dem Personal und war so glücklich, das Geld bei einem der Kellner zu entdecken. Der Funddieb wurde der Polizei übergeben.

Ludwigsburg. Vom Schöffengericht hier sind dieser Tage drei Personen von Müdingen wegen Mißfalschung zu 120, 60 und 42 M, bezw. zu 40, 20 und 14 Tagen Gefängnis und in die Gerichtskosten verurteilt worden.

Cannstatt, 12. Juni. Die Stadt Cannstatt wird zu der am 25. d. Mts. auf dem Wasen stattfindenden Militärparade eine große, 180 Meter lange Tribüne, vor welcher unmittelbar die allerhöchsten Herrschaften Ausstellung nehmen werden, erbauen. Die Plätze auf diese Tribüne sind sämtlich nummeriert. Der Zugang zur Tribüne findet vom sog. Gittersteg an aufwärts dem rechten Neckarufer entlang statt. Im Uebrigen muß der Paradeplatz, um die Bewegungen der Truppen nicht zu hindern, abgesperrt werden. Bestellungen auf Tribünenplätze können bis 15. d. Mts. auf dem Bureau des Generalkommandos abgegeben werden. Der Preis für den Sperrsiß wird voraussichtlich 5 M betragen und muß bei der Bestellung die Zahlung des Betrages erfolgen.

Fellbach, 11. Juni. Gestern mittag gegen 3 Uhr entlud sich über unsere Gegend ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß in Strömen das Wasser vom Berge herab kam und sich daselbst süßhoch in den Straßen fortwälzte. Im Unterdorf, in der Nähe des Festplatzes der abgehaltenen Fahnenweihe, gestaltete sich das Wasser zu einem wirklichen Strom, der alles Holz in der Straße forttrieb, ein Tischchen mit Zuckerwaren wegschwemmte; sogar Kinder kamen in Gefahr und mußten gerettet werden.

— In Oberürkheim ist der 19 Jahre alte Sohn des Weingärtners Münzenmaier beim Baden im Neckar ertrunken.

— Für das Schwäbische Sängerefest in Göppingen sind bis jetzt 106 Vereine mit 3900 Sängern angemeldet.

Schwäb. Gmünd, 11. Juni. Ein drei Stunden andauerndes Gewitter brachte gestern nachmittag den Albuorten Degensfeld und Bartholomä großen Schaden; abgesehen von dem starken Sturm, der verheerend Wald und Fluß heimsuchte, fiel der Hagel in solcher Menge, daß wenige Sekunden hinreichten, die diesjährige Ernte zu vernichten. Die betreffenden Gemeinden sind sehr zu beklagen, weil dort wegen der Bodenbeschaffenheit viel Mühe und Arbeit erforderlich ist, um eine ersprießliche Ernte zu erzielen. — Auf Hohenrechenberg hat der Blitz in die Kirche geschlagen, ohne zu zünden; der Turm ist stark beschädigt und in Ermangelung eines Blitzableiters hat derselbe den Weg der Dachrinne entlang in die angebrachte Zisterne genommen.

Murrhardt, 11. Juni. In verfloßener Nacht wurde in Mettelberg ein schändliches Verbrechen verübt. Die led. Marie Wurst, Tochter des verst. Anwalts Wurst von da, wurde heute früh als Leiche im Schafstalle daselbst aufgefunden und zwar unter Umständen, die auf einen Mord schließen lassen. Die Leiche zeigte eine bedeutende und mehrere kleinere Wunden am Kopfe und den Händen, und ist anzunehmen, daß ein heißes Ringen stattgefunden hat, in dem die Unglückliche erwürgt wurde. In der Nachbarschaft sollen Hilserufe gehört worden sein. Um glauben zu machen, das Mädchen hätte einen Selbstmord begangen, war ihm ein Strick um den Hals gelegt; ein solcher soll aber vollständig ausgeschlossen sein. Als der That dringend verdächtig ist der in Mettelberg in Dienst stehende led. Karl Kugler von Schloßmühle verhaftet und in Untersuchung gezogen worden. Derselbe hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Trotzdem, daß an dem Verhafteten Blutspuren entdeckt wurden und andere ihn belastende Beweise vorhanden sind, leugnet derselbe, die That begangen zu haben. Der Untersuchungsrichter vom Amtsgericht Backnang hat sich bereits heute mittag an den Ort der ruchlosen That begeben, um näheres feststellen zu können.

Murrhardt, 12. Juni. Der wegen des Mordes der Marie Wurst in Mettelberg verhaftete Karl Kugler von Schloßmühle hat gestern nachmittag, nachdem er seinem Opfer gegenübergeleitet worden, ein teilweises und heute ein umfangreicheres Geständnis seiner Schuld abgelegt. Die Aufregung wegen dieses schändlichen Verbrechens ist in der ganzen Umgegend eine große. Die Ermordete Marie Wurst war ein fleißiges Mädchen, die Stütze ihrer Mutter. Sie hatte nie ein Verhältnis und muß sich der Mörder ihr ausgezungen haben. Dieser wird als ein sehr überlicher Mensch bezeichnet. Er hat 13,000 M Vermögen; solches konnte ihm aber, obwohl er volljährig ist, nicht über-



lassen werden, weil er bald damit fertig gewesen wäre. Der Mörder war am Nachmittage des verhängnisvollen Tages in Gausmannsweiler und kam etwa um 7 Uhr heim. Vom Hause seines Dienstherrn in Mettelberg begab er sich dann an das Haus der Marie Wurst und rief derselben. Diese war eben in der Küche der Frau Rau, die in demselben Hause wohnte. Zu dieser sagte sie, sie gehe nicht hinaus zu ihm, er könnte ihr einen „Dud“ anthun. Dasselbe habe sie schon einige Tage vorher befürchtet und auch ausgesprochen, als er ihr schon einige Tage vorher lodte. Die Mutter der Ermordeten hat letztere, als sie etwa um 8 Uhr in die „Stunde“ ging, noch gewarnt: Da unten steht der Schloßmüller, (so nannte man allgemein den Mörder) nimm dich in acht! Sie sagte darauf: Ich schließe eben zu. So weit muß es aber nicht gekommen sein. Karl Kugler kam ins Haus und nahm die Marie Wurst in den Futtergang hinab, von wo sie mit ihm aus dem Hause gegangen ist, freiwillig oder unfreiwillig weiß man natürlich nicht. In den Gärten, die an das Haus angrenzen, hat er sie, wie er eingestanden, erwürgt; sodann hat der Unmensch sein Opfer in den 4-500 Schritte entfernt gelegenen Schafstall gebracht, dann einen Strick geholt und die bereits Tote noch aufgehängt. Nach dieser ruchlosen That ging der Mörder in die Schloßmühle, wo er bei fröhlicher Stimmung trank, spielte und tanzte, und durch wüstes Treiben (Gläser an die Wand werfen etc.) sich bemerkbar machte. Auch wollte er sich durch den Schloßmüller nach Murrhardt führen lassen, was dieser aber nicht that. Morgens kam er wieder nach Mettelberg, singend und Mundharfe spielend. Unterwegs sagte man ihm, (einer, der es nicht besser wußte) das Mädchen habe sich seinetwegen gehängt. Er erwiderte, das gehe ihn nichts an. In Mettelberg sagte man ihm offen, er habe das Mädchen ermordet; darauf erwiderte er: das lasse er sich nicht gefallen, er gehe nach Murrhardt und beklage sich! (Zu der Magd seines Pflegers sagte er aber: Gestern nacht ist jemand v . . . , heute muß noch eines hin sein.) In der That kam er in der Früh betrunken auf das hiesige Stadtschultheißenamt und beschwerte sich hiewegen. Dasselbe nahm ihn ins Verhör, in welchem er aber von nichts wissen wollte. Das Stadtschultheißenamt schöpfte Verdacht, obwohl man hier noch nichts vom Vorgefallenen wußte, auch wurden Blutspuren an ihm entdeckt, worauf seine Verhaftung erfolgte. Bei Eintreffen des Gerichts wurde der Verhaftete geschlossen wieder nach Mettelberg geführt. Anfangs gestand er nichts. Er sagte u. a., wenn ich's gethan hätte, so würde ich mich selbst neben sie hingehängt haben. Gestern nachmittag nun hat er endlich, angesichts seines Opfers, eingestanden, er habe das Mädchen umgebracht; aber bloß auf ihr Geheiß (was natürlich nicht wahr ist.) Heute hat er ein umfassendes Geständnis abgelegt. Auf die Frage des Staatsanwalts, warum er das Mädchen umgebracht habe, antwortete er: Das er sie aus dem Wege habe. Am gestrigen Nachmittage entwickelte der Mörder noch einen guten Appetit, er aß und trank tüchtig darauf los; heute ist, wie man hört, das anders geworden. Er zitterte bei der heutigen Konfrontation mit seinem Opfer und war sehr niedergeschlagen. Die Leiche des unglücklichen Mädchens war schauerhaft zugerichtet. — Heute vormittag fand die gerichtliche Sektion statt.

Heilbronn, 10. Juni. Ein Einjähriger des hiesigen Bataillons weigerte sich während einer Feldübungsübung, dem vorgeführten Unteroffizier seine Signalfleise zu leihen, trotzdem ihn dieser mehrmals darum gebeten hatte. Auch dem Befehl leistete er keine Folge; er wurde daher vom Militärgericht wegen Widersetzlichkeit zu 2 Monaten Festungshaft verurteilt und ihm in Gegenwart der Mannschaft die Gefreitenklümpfe abgenommen, eine Mahnung gerade für den Stand der Einjährigen, von welchen vermöge ihrer höheren Bildung strengere Disziplin verlangt werden muß.

Heilbronn, 12. Juni. Gestern abend 5 1/4 Uhr fiel beim Aufstellen einer Lokomotive und Pumpe der ledige Heizer Chr. Schmid in das mit Wasser gefüllte Gasometerbassin. Trotzdem sofort Hilfe bei der Hand war, konnte der Verunglückte nicht mehr gerettet werden. Er sank, wie es scheint, vom Schlag gerührt, sofort unter. Erst nach 1 1/4 Stunden wurde er tot aus dem Wasser gezogen.

Heilbronn, 13. Juni. Wir werden um Ausnahme nachstehender Mitteilung ersucht: Ein armer Handwerksbursche aus Baden oder Württemberg hat im November 1881 eine Obligation gefunden und dieselbe der Polizei in Braunschweig eingeliefert. Da sich der Eigentümer bis jetzt nicht meldete, so wird der ehrliche Finder seitens der

Braunschweiger Polizeidirektion aufgefordert, sich zu melden, damit die Obligation nebst Zinsen ihm zum Eigentum überwiesen werde.

Bradenheim, 11. Juni. Gestern früh wollte ein wohlhabender Bauersmann in dem benachbarten Dürrenzimmern von seiner Scheuer Stroh herunterwerfen, muß dabei aber ausgeglitten sein und fiel mit herunter. Seine Tochter fand ihn neben einem Bund Stroh schwer verletzt in der Scheuer liegen. Schon nach einer Stunde gab er den Geist auf.

Güdingen, 11. Juni. Ein schweres Gewitter, das gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über unser Zabertal zog und teilweise von Hagel begleitet war, hat auf den Markungen von Häfnerhaslach, Zabersfeld, Leonbronn und Sternensfels ziemlich Schaden angerichtet.

— In Helligheim ist ein Bürger von einem Heuwagen gefallen und starb an den Folgen der Verletzung.

Viethheim, 12. Juni. Heute Mittag zwischen 1 und 2 Uhr entlud sich überraschend schnell ein wolkenbruchartiges, mit Hagel verbundenes Gewitter. Das Wasser kam in den Straßen der Stadt wie ein Bach daher. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Taubeneiern in dem Striche zwischen Forst, Bahnhof und Eng so dicht, daß abends noch die Straßengräben voll davon zu finden waren. Das Gewitter soll nicht nur hier, sondern auch in Großingersheim und Thamm sehr geschadet haben.

Geißlingen, 11. Juni. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde Giengen a/Fls von einem schweren Gewitter heimgesucht. Der Hagel fiel über eine halbe Stunde und schlug die so schön dastehenden Feld- und Gartenfrüchte darnieder, so daß die ganze Markung öde und verwüdet daliegt. Der Schaden läßt sich vorerst noch gar nicht schätzen. Heute früh waren die Hagelkörner noch überall zu sehen. Hier und in dem nahen Kuchen, woselbst gestern Markt war, warf der Orkan sämtliche Meshuden um, so daß die Waren im ganzen Ort zusammengelesen werden mußten. Auch weiterhin soll der angerichtete Schaden sehr bedeutend sein.

Aalen, 11. Juni. Gestern nachmittag ging hier während eines Gewitters ein Wolkenbruch nieder, durch welchen der Marktplatz und die Schul-, Rad-, Kreuz- und Mittelbachstraße tief unter Wasser gesetzt wurden. Die Diehlen-Überbrückung des Stadtbachs wurde größtenteils fortgeschwemmt und an andern Stellen meterhoch aufgetürmt. In vielen Häusern brang das Wasser unaufhaltsam ein. — In der Nacht vom Pfingstfest auf den Pfingstmontag wurde nach einem heftigen Gewitter hier ein prächtiger Mond-Regenbogen beobachtet.

Bopfingen, 11. Juni. Heute morgen passierte hier folgender schwere Unglücksfall: Ein verheirateter Stationstagelöhner, Hans Glück von Böbingen, half beim Wagenschieben. Dabei muß er nicht die nötige Vorsicht genommen haben und geriet zwischen die Puffer des Wagens, die ihn berart zerquetschten, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Donstmettingen, 11. Juni. Als Kuriosum muß von hier berichtet werden, daß ein hiesiger Landwirt größerer Sorte heute einen Tagelöhner zum Felgen der Kartoffeln gegen einen Tagelohn von 5 Mk eingestellt hat. Eine vorausgegangene Wette oder Tafelanschreibung mit 2.80 Mk soll ebenfalls noch zugeschlagen werden, und scheint somit der Tag, da die Vertöstigung ebenfalls mit inbegriffen ist, auf ca. 10 Mk zu kommen. Ob der Landwirt auf die herkulische Gestalt des Tagelöhners (nach welcher derselbe wohl in der Lage wäre, etwas zu leisten), oder aber auf dessen Eigenschaft als Kommandant, Aufseher etc. bezüglich seiner übrigen auf das Bunteste zusammengewürfelten Arbeitskräfte mehr Wert legt, ist nicht bekannt.

— In W a r t h bei Altensteig wurde Forstschutzwächter Kühnhöfer erschossen aufgefunden. Man vermutet einen Unglücksfall.

Ulm, 12. Juni. Der Zuchthausgefangene Karl Müller aus Nagensried, O. A. Wangen, über dessen Entweichung aus dem Eisenbahnwagen auf der Fahrt zwischen Geislingen und Amstetten wir berichteten, ist gestern in der Wohnung seiner Schwester in Laupheim zur Haft gebracht worden. Die Sicherheitsbehörden waren zur energischen Fahndung nach diesem gefährlichen, vor keinem Verbrechen zurückschreckenden Individuum, welches von Köln behufs Aburteilung wegen verschiedener Diebstahlsverbrechen hieher geliefert werden sollte, aufgefordert worden.

S a u l g a u, 13. Juni. Ein bedauernswertes Geschick traf die Familie des Wirts Maier

in Lampertsweiler. Wie gewöhnlich wurde das 2 Jahre alte Knäbchen zu Bette gebracht, während die Eltern sich wieder an die Arbeit begaben. Das Kind schlief nicht gleich ein, sondern verließ sein Bettchen und holte sich die auf dem Nachttischchen befindlichen Zündhölzer, mit welchen es sich auf den Tisch setzte und spielte. Im Hofe sich aufhaltende Kinder sahen nach kurzer Zeit Feuerchein und Rauch; das Kind wurde auf dem Tische sitzend und furchtbar verbrannt von den bestürzten Eltern gefunden. Nach 24stündigem Leiden erlag es seinen Wunden.

## Tagesberichte.

Berlin, 13. Juni. Die Bostische Zeitung meldet aus Petersburg: Die russische Regierung hat ungeheure Vorräte von Hafer und Heu angekauft, auch sind 4 Millionen Paar Stiefel bestellt, lieferbar innerhalb zwei Monaten.

Hamburg, 11. Juni. Hauptmann Kund, Lehrer Christaller aus Württemberg und Regierungskommissar Krabbes haben gestern auf der Rückreise von Westafrika auf dem Dampfer „Woermann“ Madeira passiert.

Offenburg i. B., 13. Juni. Die Hinrichtung des Buchbinders Uda, des Mörders des Dekans Förderer in Lahr, hat heute Früh 6 Uhr stattgefunden. Der Delinquent zeigte sich gefaßt und sprach kein Wort.

Aus Südtirol. Das circa 6 Stunden oberhalb Meran in das Vintschgau ausmündende Hochthal Martell wurde von einem schweren Unglück betroffen. Infolge des Bruches einer „Wasserleube“ am Zufallerner ergoß sich plötzlich eine ungeheure Wassermasse verheerend in das Thal. Soviel bis jetzt bekannt, wurden zwei Kinder, welche sich gerade auf der Brücke befanden, samt der Brücke, ferner 3 Häuser, 2 Mühlen, 1 Scheuer und einige Stück Vieh mit fortgerissen. Wiesen und Felder wurden verheert und die Etschschuttbauten beim Ausgang des Thales zerstört, wodurch drei daran beteiligten Gemeinden allein ein Schaden von 20,000 fl. erwächst.

London, 12. Juni. Aus Armagh in Irland wird ein großes Eisenbahnunglück gemeldet. Zwei Eisenbahnzüge mit 1200 Schulkindern und ihren Lehrern (Methodisten) fuhr hintereinander eine Steigung hinauf. Die Spitze des ersten Zuges kuppelte sich los, raste bergab, prallte mit dem zweiten Zug zusammen und wurde gänzlich zerstört. Man zählt gegen 100 Tote, meistens Kinder.

London, 13. Juni. Den letzten Berichten aus Armagh zufolge sind bei dem Eisenbahn-Unglück etwa 70 Personen getötet und 30 verletzt worden.

New York. Der für die Ueberschwemmten gesammelte Hilfsfonds beläuft sich bereits auf zehn Millionen Mark. Die Zahl der Verunglückten wird leider die höchste Schätzung erreichen. Im Connaughtal sind bis jetzt von der früheren Bevölkerung von 55,000 nur 22,000 Ueberlebende eruiert worden. Trotz größter Anstrengungen sind noch Tausende von Leichen unbeerdigt, und die verpestete Luft ist die Ursache einer bedenklichen Zunahme typhöser Krankheiten; in Johnstown sind die errichteten Hospitäler bereits überfüllt.

## Seidene Fahnenstoffe, 125 cm.

breit — luft- und wasserdicht — versendet in einzelnen Metern direct an Private zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (St. u. K. Hofl.) Zürich. Weiter umgehend. Briefe f. 20 Porto.

## Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in **Warner's medizinischer Brochüre**, welche gratis und franco von H. H. Warner & Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.

## Fürs' Herz.

O segensvolle Lehr',  
Daß Gott dreieinig heißt:  
Gott Vater, Gott der Sohn  
Und Gott, der heil'ge Geist!